



60 Jahre *Nostra Aetate*.

Neue Perspektiven auf das dominikanische Engagement für einen katholischen Dialog mit Juden und Muslimen

19.-21. Januar 2024 in Trier

Call for Papers

Als „eine der Schlussüberraschungen des Zweiten Vatikanischen Konzils“¹ (Maurice Borrmans) markiert dessen vergleichsweise knappe Erklärung *Nostra Aetate* „über die Haltung der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen“ (1965) einen Paradigmenwechsel im Verhältnis der katholischen Kirche zu anderen Religionen. Trotz einer Reihe – aus heutiger Sicht – theologischer Unzulänglichkeiten der Erklärung steht sie für eine veränderte, wertschätzende Wahrnehmung der anderen Religionen, besonders von Judentum und Islam, und hat so das Fundament für eine moderne Theologie der Religionen aus katholischer Perspektive gelegt.

Dass an der Erstellung der Erklärung Ordensleute, darunter Dominikaner, wesentlich mitwirkten, ist unbestritten.² Weniger bekannt ist ihre intensive, teils jahrzehntelange theologische und/oder praktische Vorarbeit, die sie durch die persönliche Begegnung mit Jüdinnen und Juden ebenso wie Musliminnen und Muslimen sowie durch ihre wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Judentum und Islam geleistet haben, um *Nostra Aetate* den Weg zu bahnen. Andere Ordensmitglieder wiederum standen diesem Engagement kritisch gegenüber und versuchten, eine solch weitreichende Erklärung des Konzils zu verhindern, scheiterten aber letztlich am Plädoyer der Konzilsväter für ein ‚Aggiornamento‘ in der Kirche.

Den theologischen und dialogischen Voraussetzungen für eine interreligiöse Öffnung in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis zum Ende des Konzils 1965 widmet sich, in historischer Perspektive, eine internationale wissenschaftliche Fachtagung an der Theologischen Fakultät Trier in Kooperation mit dem Emil-Frank-Institut und dem Institut zur Erforschung der Geschichte des Dominikanerordens im deutschen Sprachraum (IGDom). Anhand der Dominikanerinnen und Dominikaner soll exemplarisch untersucht werden,

¹ M. Borrmans, „L’émergence de la Déclaration *Nostra Aetate* au Concile Vatican II,“ in: ders., *Dialogues, rencontres et points de contact entre musulmans et chrétiens dans une dimension historique*, Milano 2007, 32-64, hier 32.

² Vgl. M. Attridge, D. Dias, M. Eaton und N. Olkovich (Hrsg.), *The Promise of Renewal: Dominicans and Vatican II*, Adelaide 2017.



welchen mittel- oder unmittelbaren Beitrag Mitglieder des Ordens, d.h. Schwestern, Brüder und Vertreterinnen und Vertreter aus den Laienfraternitäten, zum Paradigmenwechsel in den jüdisch-katholischen und muslimisch-katholischen Beziehungen geleistet haben.

Anhand bislang nicht erschlossener Quellen (Korrespondenzen, Berichte, Chroniken, theologische Texte u.Ä.), die in öffentlichen wie privaten Bibliotheken und Archiven erhalten sind, soll diese Frage in verschiedenen Kontexten (gesellschaftlich, kirchlich, politisch) und Regionen (Länder, Ordensprovinzen) diskutiert werden. Ziel ist, das interreligiöse Engagement der Ordensmitglieder in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts als Voraussetzung für die Erklärung *Nostra Aetate* kritisch zu prüfen, Desiderate zu identifizieren und Impulse für künftige Forschungen auf diesem Gebiet zu geben.

Anlässlich des 60. Jahrestags der Promulgation von *Nostra Aetate* am 28. Oktober 2025 ist eine Publikation der innovativsten Forschungsbeiträge in einem Tagungsband in der Reihe „Quellen und Forschungen zur Geschichte des Dominikanerordens – Neue Folge“ im Verlag de Gruyter geplant.

Die Organisatoren der wissenschaftlichen Tagung laden dazu ein, Vortragsthemen, die eine der drei folgenden Ebenen fokussieren, einzureichen:

1. Einzelne Mitglieder des Dominikanerordens wie beispielsweise:

- Georges Chehata Anawati OP (1905-1994)
- Paolo Vieri Andreotti OP (1921-1995)
- Kevin William Barden OP (1908-2004)
- Serge de Laugier de Beaurecueil OP (1917-2005)
- Pierre Benoit OP (1906-1987)
- Dominique Boilot OP (1912-1989)
- Marie-Dominique Boulanger OP (1885-1961)
- Marie-Dominique Chenu OP (1895-1990)
- Francesco Benedetto Cialeo OP (1901-1985)
- Marcel-Jacques Dubois OP (1920-2007)
- Bernard Dupuy OP (1925-2014)
- Willehad Paul Eckert OP (1926-2005)
- Paulus Engelhardt OP (1921-2014)
- Sebastianus Van den Eynde OP (1893-1960)
- Claude Geffré OP (1926-2017)
- Giuseppe Girotti OP (1905-1945)
- Bruno Hussar OP (1911-1996)
- Antonin Jausen OP (1871-1962)
- Jacques Jomier OP (1914-2008)
- Jean-Paul Lichtenberg-Lantier OP (1926-1972)



Jean Pierre de Menasce OP (1902-1973)

Félix Morlion OP (1904-1987)

Carolus Pauwels OP (1903-1965)

Giorgio La Pira OP (1904-1977)

Cyprian Rice OP (1889-1966)

Reginaldo Santilli OP (1908-1981)

Rose Thering OP (1920-2006)

2. Personengruppen an Dominikanern (Gemeinschaften, Konvente, Institutionen) wie beispielsweise:

Antagonisten vs. Protagonisten innerhalb des Ordens

„Dialog-Paare“

Dominikaner als Teilnehmer an der Konferenz von Seelisberg 1947

École biblique et archéologique française in Jerusalem

Einzelkonvente (z.B. in Algier, Bagdad, Beirut, Casablanca, Istanbul, Mossul, Multan, Rabat, Schiras, Teheran)

Institut dominicain d'études orientales in Kairo

Maison d'Isaïe in Jerusalem

3. Dominikanische Publikationsorgane (Fachzeitschriften) wie beispielsweise:

L'Afrique dominicaine, Algier, 1936-56 (Nachfolge: *Les Cahiers religieux d'Afrique du Nord*, 1956-61, *Aujourd'hui*, 1964-66)

Blackfriars, 1920-64 (Nachfolge: *New Blackfriars*, 1964-)

Cahiers du Cercle thomiste, Kairo, 1934-52

Istina, 1954-

Lumière et vie, 1951-2013

Mélanges de l'Institut dominicain d'études orientales, 1954-

Revue biblique, 1892-

Bitte senden Sie ein Abstract Ihres Vortrags von bis zu 300 Wörtern und einen kurzen akademischen Lebenslauf bis **30. September 2023** per E-Mail an: halft@uni-trier.de (Betreff: Trier Tagung 2024).

Datum der Tagung: Freitag, 19. Januar, bis Sonntag, 21. Januar 2024.

Tagungsort: [Haus der pastoralen Berufe \(Konferenzraum II\), Jesuitenstraße 13, 54290 Trier.](#)

Tagungssprachen: Deutsch, Englisch, Französisch (ohne Simultanverdolmetschung).

Organisatoren: Dipl.-Theol. Elias H. Füllenbach OP (IGDom) / Dr. Dennis Halft OP (Theologische Fakultät Trier, Emil-Frank-Institut).